

An den Stadtverordnetenvorsteher
Herrn K. G. Petry
Rathaus Friedrichsdorf

14.10.2020

Sehr geehrter Herr Petry,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der FDP-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 02.11.2020:

Antrag auf Erstellung eines Verkehrskonzeptes

Der Magistrat wird beauftragt ein umfassendes Verkehrskonzept für die Stadt Friedrichsdorf zu beauftragen und das Ergebnis dem Parlament vorzustellen. Die Ergebnisse sollen bis Ende Q1 2021 dem Parlament vorgelegt werden. Die Kosten für die Erstellung des Konzepts sind im Haushaltsplan 2021 zu berücksichtigen.

Hintergrund:

In den letzten Jahren haben die Gremien sich in der Hauptsache mit einem (notwendigen) Radverkehrskonzept befasst und dieses auch beschlossen. Die FDP meint, dass es höchste Zeit ist, sich auf die ständig verändernden Gegebenheiten mit einem umfassenden Verkehrskonzept einzustellen. Wohnneubaugebiete wie Ökosiedlung und Hoher Weg, aber auch Gewerbeneuansiedlungen wie Manitou, Amazon und die Taunuslabs werden sehr viele neue Verkehrsteilnehmer auf die städtischen Straßen und Wege bringen. Der Bedarf beim Individualverkehr (motorisiert, Fahrrad, oder per pedes) und beim ÖPNV muss prognostiziert werden, um die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen zeitnah beginnen zu können. Auch neue gesellschaftliche, ökologische und technische Trends wie z.B. weg von Verbrennungsmotoren, hin zu elektrischer Mobilität, egal ob Batterie-elektrisch oder Brennstoffzellen, müssen unbedingt berücksichtigt werden und die erforderliche Infrastruktur geschaffen werden. Ebenso sollte das immer populärer werdende Car/Bike-Sharing mit einbezogen werden. Ein Anhaltspunkt könnte die Studie von PWC sein „Five trends transforming the Automotive Industry“¹.

Aktuell lassen sich bereits deutliche Engpässe in der bestehenden Infrastruktur feststellen, die zeitnah gelöst werden müssen.

Die Einmündung der Zufahrt L3415 auf L3057 gilt als Unfallschwerpunkt. Sehr häufig kracht es an der Stelle mit vielen Einsätzen unserer Freiwilligen Feuerwehr. Eine Minimallösung wäre eine Ampelschaltung, wobei da jetzt schon abzusehen ist, dass der Rückstau innerhalb von Friedrichsdorf zu bestimmten Zeiten erheblich sein dürfte. Das probate Mittel scheint eher ein Verkehrskreisel zu sein. Hier müsste die Stadt Friedrichsdorf schnell mit den zuständigen Behörden in Verbindung treten, damit eine Lösung erarbeitet wird.

¹ <https://www.pwc.com/gx/en/industries/automotive/publications/eascy.html>

In der Nähe der Einmündung lässt sich bereits das nächste Nadelöhr identifizieren. Die Autobahnbrücke der L3415 ist viel zu schmal dimensioniert, so dass schon jetzt des Öfteren zu brenzligen Situationen im Fahrradbegegnungsverkehr gab. Wenn noch Fußgänger ins Spiel kommen, wird es richtig haarig. Hier wäre eine Verbreiterung der Brücke notwendig, um auf beiden Seiten Fahrmöglichkeiten für Fahrräder außerhalb der Fahrbahn zu schaffen. Immerhin handelt es sich um einen Schulweg, auf dem täglich viele Schüler unterwegs sind.

Ein weiteres Beispiel ist die Verkehrsführung in den Wohngebieten wie Dillingen. Durch die Vielzahl der parkenden Autos, die in der Zukunft durch die Neubauten eher noch steigen wird, sind die Straßen de-facto Einbahnstraßen, aber nicht de-jure. Letzteres würde aber möglicherweise für eine Entspannung der Lage führen und des Weiteren auch die Unfallgefahr für Fußgänger und spielende Kinder verringern.

Dieses sind nur wenige konkrete Beispiele für die Problemstellungen für die Ersteller eines zukunftsgerichteten Verkehrskonzepts.

Mit freundlichen Grüßen
Guido Barthels
Stv. Fraktionsvorsitzender